



EVANGELISCHE

LYDIAGEMEINDE

FRANKFURT AM MAIN

Okt | Nov
2022

Gemeindezeitung



Foto: Holger Wilhelm

Trauer - gestalten

GOTT ZUR SPRACHE BRINGEN

- Fürwort: Das Zeitliche segnen
- Ewigkeitssonntag: Kerzen für Verstorbene
- Erntedank unterm Blätterdach

RAUM GEBEN

- Auch die Kirche spart Gas, Kosten und CO2
- Wenn Kinder traurig sind...
- Augen auf beim Kerzenkauf

LEBEN TEILEN

- Interview mit Trauerbegleiterin Angelika Grün
- Holger Wilhelm zum 20.
- Kirchencafé ab Oktober

Wenn die Sonne für immer untergeht...

GEDANKEN VON PFARRER HOLGER WILHELM



Abschiede kommen immer wieder auf uns zu. Sie gehören zum Leben. Manchmal ist es nur ein Sonnenuntergang. Ein Tag geht zu Ende. Idealerweise einer, an dem wir Schönes erlebt haben, vielleicht eine schöne Wanderung. Wir spüren die Sonne und den Wind noch im Gesicht und tragen die Tages-Erinnerungen ganz lebendig

in uns. Nun legt sich die Sonne schlafen – und wir wissen: Morgen geht sie wieder auf. Mit dieser Sicherheit im Hintergrund lässt sich so ein Sonnenuntergang gut genießen. Das warme Licht, die besondere Atmosphäre. Und auch der Reiz der folgenden Stunde zwischen nicht mehr recht Tag und noch nicht Nacht. Ein schöner, ein sanfter Abschied. Er macht den Tag rund und vollständig. Die Nacht kann kommen. Abschiede, die uns nicht bedrohen, erleben wir häufig. Ein lieber Besuch geht zu Ende, oder eine schöne Urlaubszeit. Es wird nicht das letzte Mal sein. So wie die Sonne am nächsten Morgen wiederkommt. Und wenn die Zeit vor dem Abschied eine gute war, dann kann der Abschied sein wie der Buchdeckel am Ende eines guten Buches: Zufrieden schlagen wir es zu und werden noch lange am Inhalt zehren. Nur was eine Begrenzung hat, kann auch gut gefüllt werden. Deshalb soll man ja auch gehen, wenn's am Schönsten ist. Ewig schön wird es nicht bleiben. Solche kleinen Abschiede sind also nichts Schlimmes, sondern eher eine Hilfe, dem Erlebten auch einen Wert beimessen zu können, gerade weil es eine Grenze gefunden hat.

Etwas ganz anderes ist es, wenn wir eine Sonne untergehen sehen und wissen: Morgen geht sie nicht wieder auf. So ist das, wenn ein Mensch sterbenskrank ist – und alle wissen es. Es ist gut, wenn es alle wissen. Denn dann können wir den Sonnenuntergang gemeinsam begehen. Und die besonderen Stunden auch noch einmal besonders genießen. Ein Stück Wehmut ist mit dabei. Die ersten Tränen fließen vor dem Tod. In aller Tiefe des Abschiedsschmerzes: Es ist ein Segen, wenn sich Menschen so miteinander vorbereiten können, dass jemand gehen muss. Wir können gemeinsam miteinander

sprechen und Wege vorzeichnen, die wir auch im Dunkeln gehen können. Und Lichter vorbereiten können wir auch. Die lassen sich an den guten Erinnerungen entzünden. Es tut gut, die Energiequellen im Lebens-„Tag“ eines Menschen zu erkennen, bevor sein Lebensabend zu Ende geht. Denn aus diesen Quellen können wir die Nacht erleuchten. Die Bibel nennt sie Segen – und findet in ihnen Gottes Wirken wieder. Wer den Segen im Zeitlichen entdeckt, kann auch das Zeitliche segnen. Selten, ganz selten mal geht eine Sonne unter, schläft über Nacht ein und vergisst, wieder aufzuwachen. Alte Menschen wünschen sich manchmal, einmal so ruhig gehen zu dürfen. Und es sei ihnen gegönnt. Für die Menschen drumherum fehlt aber doch die Chance, sich auf den Abschied einzustellen. Und vielleicht auch eine Zeit der Klärungen. Wie gut tut es doch, wenn das Nötige gesagt ist und getan.

Noch viel schwieriger ist es, wenn so ein leuchtender Stern im Geflecht von Beziehungen mit einem Knall nicht mehr am Himmel steht. Wenn der Abschied keine Vorbereitungszeit bekommt, sondern mit einem Schlag beginnen muss – weil niemand dachte, dass es schon Abend sein könnte. Dann fallen wir aus allen Wolken, wie der Stern auch. Und dieses Fallen fühlt sich manchmal an, als ginge es ins Bodenlose. Es mögen uns solche Abschiede erspart bleiben. Und wenn sie doch passieren, brauchen wir umso mehr Menschen um uns herum, die uns halten. Sie sind das Netz, das uns auffängt. Sie sind Gottes Engel, die wir dann brauchen. Menschen können für andere hoffen und beten. Menschen haben für spätere Generationen Hoffnungen in Worte gegossen, wie Kerzen, die wir anzünden können. Etwa solche: „Spräche ich: Finsternis möge mich decken und Nacht statt Licht um mich sein, so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir, und die Nacht leuchtete wie der Tag. Finsternis ist wie das Licht.“ (Psalm 139,11+12)

Wenn wir Menschen verabschieden müssen, dann macht es einen großen Unterschied zu wissen, wohin sie gehen – oder sie ins Ungewisse ziehen lassen zu müssen. Eine Postkarte – oder heute eine kurze Nachricht auf dem Handy: „es geht mir gut, schöne Grüße“ – das tut gut. Ist jemand länger verweist, können wir übers Internet oder Telefon in Kontakt bleiben. Dann ist die Trennung leichter auszuhalten. Aber wie schickt man eine SMS in den Himmel?



GOTT ZUR SPRACHE BRINGEN

- 4 Aktuelles
- 5 Gottesdienste

RAUM GEBEN

- 6 Aus dem Kirchenvorstand
- 9 LYNK & EJW
- 10 KiTas in Lydia
- 11 Treffpunkt Lydia

LEBEN TEILEN

- 12 Freud & Leid
- 14 Schlusslichter
- 15 Gemeindeaktivitäten

Adressen, Kontakte, Spendenkonten
usw. finden Sie auf der Rückseite.

Kein Datennetz dieser Welt hat da die passenden Schnittstellen. Es ist gut, wenn wir dann die Sonne in unserem Herzen tragen. Denn Schnittstellen zum Himmel – die gibt es sehr wohl. Sie liegen in unseren Gefühlen, in unserem Gottvertrauen – in unserem Herzen. Und das mit gutem Grund: Denn da wohnt Gott selbst. Die Kraft Heiligen Geistes nennen wir Gottes Art, in uns zu wohnen. Sie tröstet. Sie macht Mut. Sie lässt uns das Gute erkennen und auf Gott vertrauen. Der Heilige Geist – das ist Gott in unserem Herzen. Und wenn Gott in unserem Herzen ist, dann ist der Himmel auch da – mit allen, die wir vermissen.

Pfarrer Holger Wilhelm



Foto: gemeindebrief.evangelisch.de / Lotz

Was sind die "Sarggeschichten?"

„Sarggeschichten“ sind Kurzfilme über das Sterben, über Abschiednehmen, Beerdigen und über Trauern und Erinnern. Sie eignen sich auch als Impulse für Gruppenarbeit und Bildungseinrichtungen.

Die Filme wollen zu selbstbestimmtem Handeln in der Trauer ermutigen und geben zudem Informationen über Sterben, Tod und Trauer.

www.sarggeschichten.de

Abschiedsrituale

Rituale gehören zum Abschiednehmen dazu. Die Erde, die bei der Beerdigung ins Grab geworfen wird, ist so ein Ritual. Das Hinter-dem-Sarg oder der Urne Hergehen, und das Umkehren am Grab und zurück ins Leben gehen. Das Trauercafé nach der Trauerfeier, um sich gemeinsam zu erinnern und wieder im Leben anzukommen.

Manchmal aber fehlt etwas, und es entstehen neue Rituale für die Trauerfeier. Wenn zum Beispiel die Trauergäste alle zum Ende der Trauerfeier hin zum Sarg gehen und sich verabschieden, indem sie die Hand auf den Sarg legen. Oder ein Gegenstand, der dem Verstorbenen wichtig war, wird durch die Reihen gereicht, und die Anwesenden verbinden das in Gedanken mit einer Erinnerung oder einem Wunsch. Einmal habe ich erlebt, wie Seifenblasen am Grab in die Luft gepustet wurden, schön und vergänglich, wie das Leben. Ein anderes Mal wurde ein letzter Whiskey ins Grab gegeben.

Nicht jedes Ritual passt, und oft ist alles genauso gut, wie es ist. Aber wie auch andere Feiern ändert sich auch das Abschied-Nehmen und wird individueller. Im gemeinsamen Vorgespräch kann man herausfinden, was passt. Jeder Mensch ist einzigartig, für uns und bei Gott, und über den Tod hinaus, und das bekommt in der Trauerfeier seinen Raum.

Katja Föhrenbach

Einladung Ewigkeitssonntag

Abschiede brauchen ihre Zeit. Unser Blick auf den Verlust verändert sich. In der ersten Zeit haben wir das Gefühl, wir wanderten ewig „im finsternen Tal“ – als wollte die Sonne nie mehr wieder aufgehen.

Wir können davor nicht weglaufen. Wir müssen da durch. Es ist gut, sich dem zu stellen. Den Tränen, der Erinnerung – und auch dem, was Hoffnung gibt. Mit der Zeit – und mit den Jahren – ändert sich der Blick. Die Sonne geht wieder auf – und manches Schöne leuchtet aus der Vergangenheit herüber. Auch unser Glaube kann helfen. Unsere Verstorbenen sind bei Gott. Die „Gemeinschaft der Heiligen“ – sie macht vor dem Tod nicht halt. Sie geht darüber hinaus, verbindet Lebende und Tote – in Gott.

Am Ewigkeitssonntag steht das im Vordergrund: Im Gottesdienst entzünden wir eine Kerze für verstorbene Gemeindeglieder. Wer schon früher oder an einem anderen Ort jemanden verloren hat, kann auch für diese Person ein Licht anzünden. Dazu laden wir herzlich ein am 20. November um 10 Uhr in der Auferstehungskirche.

Sollten wegen neuer Corona-Regeln nicht alle in der Auferstehungskirche Platz finden können, kommt um 12 Uhr ein weiterer Gottesdienst in der Kirche Hausen dazu. Wir informieren rechtzeitig über Aushänge, unsere Website und den Newsletter.

Die Wege prüfen (Psalm 139,23.24)

Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag

Dient das, was wir tun, dem Leben? Oder wäre Umkehr Notwendig? Dies sind die Fragen, die sich protestantische Christ:innen zum Buß- und Bettag traditionell stellen. Es ist gut, dass wir es seit vielen Jahren ökumenisch gemeinsam tun. Wir laden dazu ein: Am 16.11. um 19 Uhr im Wichernkirchsaal. Die Vorbereitung übernehmen Pfarrer Holger Wilhelm und Pastoralreferent Markus Feldes.

Zwischen Himmel und Erde

So heißt die (fast noch) neue Gottesdienstreihe mit ganz geerdeten Gesprächspartner:innen im Interview und der Möglichkeit für alle darüber zu reden, wo und wie Himmel und Erde sich berühren können, greifbar und konkret.

Die nächsten Gottesdienste sind am 16.10. im Wichernkirchsaal und am 6.11. in Hausen jeweils um 18 Uhr. Mehr Infos vorab per Newsletter und auf der Website.



Foto: gemeindebriefevangelisch.de

Begrüßung der neuen Konfis Vorabend des Reformationstages

Was ist eigentlich Evangelisch – und warum gibt es uns als protestantische Kirche? Diese Fragen passen ganz gut zur Konfi-Zeit, die für den neuen Jahrgang am 16. September begonnen hat. Wir heißen unsere 22 neuen Konfirmand:innen im Gottesdienst am Vorabend des Reformationstages herzlich willkommen!

30. Oktober, 18 Uhr, Wichernkirchsaal.

Erntedank mit der Kita Blätterdach

Das Leben feiern, sich bewusst werden für den Segen in allem, wovon wir leben – das ist Erntedank. Wir feiern dieses Fest zusammen mit den Kindern und Familien aus unserer Kita Blätterdach – und dürfen ein Kind taufen. Das passt prima zu Erntedank. Der Familiengottesdienst mit Pfarrerin Katja Föhrenbach beginnt am 16. Oktober um 11 Uhr in der Auferstehungskirche. Die Kollekte geht an Brot für die Welt.



Sonntag, 02.10. – 16. S. n. Trinitatis

11.00 Uhr Auferstehungskirche

Familiengottesdienst mit Taufe

Pfarrerin Katja Föhrenbach

Kollekte: *Brot für die Welt*

Sonntag, 09.10. – 17. S. n. Trinitatis



10.00 Uhr Auferstehungskirche

Jazzgottesdienst

Pfarrer i.R. Volker Hofmann

Kollekte: *Kirchenmusik in Lydia*

Sonntag, 16.10. – Erntedank

11.00 Uhr Auferstehungskirche

Familiengottesdienst mit der Kita Blätterdach

Pfarrerin Katja Föhrenbach und Kita Blätterdach Team

Kollekte: *Gemeindebrief der Lydiagemeinde*

Sonntag, 16.10. – 18. S. n. Trinitatis

18.00 Uhr Wichernkirchsaal

Gottesdienst "Zwischen Himmel und Erde"

Pfarrer Holger Wilhelm

Kollekte: *Gemeindebrief der Lydiagemeinde*

Sonntag, 23.10. – 19. S. n. Trinitatis

10.00 Uhr Ev. Kirche in Hausen

Gottesdienst

Pfarrer: Holger Wilhelm

Kollekte: *Adalbert Pauly-Stiftung*

Sonntag, 30.10. – 20. S. n. Trinitatis

18.00 Uhr Wichernkirchsaal

Begrüßung der Konfis / Thema: Reformation

Pfarrer Holger Wilhelm

Kollekte: *Procedi Patenkind*

Sonntag, 06.11. – drittletzter S. im Kirchenjahr

18.00 Uhr Ev. Kirche in Hausen

Gottesdienst "Zwischen Himmel und Erde"

Pfarrerin Katja Föhrenbach

Kollekte: *"Schneller-Schulen"*

Sonntag, 13.11. – vorletzter S. im Kirchenjahr



10.00 Uhr Auferstehungskirche

Gottesdienst mit Taufe

Pfarrerin Katja Föhrenbach

Kollekte: *Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden*

Mittwoch, 16.11. – Buß- & Bettag

19.30 Uhr Wichernkirchsaal

Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- & Bettag

Pfarrer Holger Wilhelm und Pastoralreferent Markus Feldes

Kollekte: *Kinder- und Jugendarbeit in der Lydiagemeinde*

Sonntag, 20.11. – Ewigkeitssonntag

10.00 Uhr Auferstehungskirche

Gottesdienst mit Totengedenken

Pfarrer Holger Wilhelm

Kollekte: *Stiftungsfonds DiaDem*

Sonntag, 27.11. – 1. Advent

10.00 Uhr Ev. Kirche in Hausen

Adventsgottesdienst

Pfarrerin Katja Föhrenbach

Kollekte: *Tafelarbeit (Diakonie Hessen)*

15.00 Uhr Adventsmarkt Graebestraße

Kurzandacht mit Praunheimer Bläsergruppe

Pfarrer Holger Wilhelm

Kollekte: *Tafelarbeit (Diakonie Hessen)*

Sonntag, 04.12. – 2. Advent

11.00 Uhr Wichernkirchsaal

Familiengottesdienst mit der Kita Maykäfer

Pfarrerin Katja Föhrenbach

Kollekte: *Ev. Frauen EKH und*

FIM Frauenrecht ist Menschenrecht

18.00 Uhr Ev. Kirche in Hausen

Gottesdienst

Pfarrer NN

Kollekte: *Ev. Frauen EKH und*

FIM Frauenrecht ist Menschenrecht



Foto: gemeindebrief.evangelisch.de

Aktuelle Hygieneregeln: Das Tragen von FFP2 Masken wird dringend empfohlen. Ebenso wird empfohlen, auf geeignete Abstände selbstständig zu achten. Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise der Kirchendiensthelfenden.

Energieknappheit – die Antwort der Lydiagemeinde

Die aktuelle Energiesituation ist eine große Herausforderung für die gesamte Gesellschaft – dabei ist die Erkenntnis nicht neu, dass fossile Energie nicht unbegrenzt zur Verfügung steht und ihre Nutzung umweltschädlich ist. Doch bisher war Energie erschwinglich, und so wurden Sparbemühungen und Verhaltensänderungen zu oft vertagt.

Umso schmerzhafter tritt nun – durch den Ukrainekrieg ausgelöst, aber im Klimathema längst enthalten – die Gewissheit in unsere Komfortzone, dass Einschnitte und Teuerung im Energiebereich zu erwarten sind.

Für die Heizperiode 2022/23 werden wir in der Lydiagemeinde die weitreichenden Energiesparmaßnahmen umsetzen, die die Ev. Stadtsynode am 14.9.22 mit großer Mehrheit beschlossen hat. Konkret bedeutet dies, dass wir die

beiden Gotteshäuser Auferstehungskirche und Alt-Hausen nicht beheizen werden. Solange die Temperaturen Gottesdienste und Veranstaltungen in den Kirchen ermöglichen, werden diese weiterhin dort durchgeführt. Sollte es aber, trotz warmer Kleidung oder Decken, zu kalt werden, kann in die jeweiligen Gemeindehäuser ausgewichen werden. Diese können bis zu einer reduzierten Raumtemperatur von 18°C beheizt werden, ebenso wie die Räumlichkeiten in der Pützerstraße. Diese Maßnahmen betreffen nicht die Kitas der Gemeinde.

Dies sind einschneidende Änderungen mit Auswirkungen auf das gewohnte Gemeindeleben. Wir als Kirchenvorstand sind jedoch der festen Überzeugung, dass wir nicht nur aus finanziellen und ökologischen Gründen Energie sparen müssen, sondern auch als Zeichen christlicher Solidarität. Das knappe Gas soll eher für Krankenhäuser, Seniorenheime oder Wärmestuben bereitstehen als Kirchräume zu beheizen.

Bitte achten Sie im Laufe des Winterhalbjahres auf die kurzfristigen Ankündigungen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen und kleiden Sie sich situationsgemäß. Der Kirchenvorstand hofft, dass Sie als Gemeindemitglieder das Energiesparkonzept mittragen und auch eigene Initiativen zum Erhalt der Schöpfung ergreifen.

Sven Köllen und Klaus Sauer

Grafik: Linnea Köllen



Kein kirchlicher Profit durch Energieknappheit

Die evangelischen und katholischen Kirchen erhalten durch die im September ausbezahlte Energiepreispause zusätzlich Kirchensteuer. Diese Mehreinnahmen sollen zu 100% sozialen Projekten oder Initiativen für Menschen, die von der Energiepreiskrise besonders betroffenen sind, zu Gute kommen.

Volker Jung, der Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, schreibt dazu: „Wir wollen

aus dieser für viele Menschen sehr schwierigen Situation mit steigenden Energiepreisen und hoher Inflation keinesfalls Profit schlagen.“ Die Kirche ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung in dieser Krise bewusst und möchte mit diesem Schritt ihren Beitrag dazu leisten, der sozialen Spaltung unserer Gesellschaft entgegenzuwirken.

Klaus Sauer

Kurz notiert

Der Kirchenvorstand der Lydiagemeinde wird sich am **Freitag, 14.10.22 und Samstag 15.10.22** treffen, um über die zukünftigen Schwerpunkte der kirchlichen Arbeit in unserer Gemeinde zu beraten.

Folgende Spannungsfelder werden uns in der Klausur beschäftigen:

- Neues wächst, wo Altes vergeht
- Loslassen ist nicht einfach
- Neues braucht zusätzliche Kräfte.

Klaus Sauer



Trauer um Pfr. i. R. Dr. Manfred Schick

Am 31. August ist Pfarrer i. R. Dr. Manfred Schick im Alter von 82 Jahren verstorben. Beruflich hauptsächlich im Diakonischen Werk tätig, verstand Manfred Schick sein Pfarramt auch als herzliche Verpflichtung, sich in seiner Wohnortgemeinde einzubringen. Er übernahm oft Gottesdienste und Begräbnisse oder spielte die Orgel. Viele Jahre sang er in der Praunheimer Kantorei.

Zentral wurde Schicks Rolle mit der Begründung des Förderkreises Kir-

chenmusik, dem er bis zuletzt vorstand. Nach der Finanzierung einer Orgel-Erweiterung in der Auferstehungskirche 1991 widmete sich der Förderkreis der gesamten Kirchenmusik – nach der Fusion auch in Hausen und Praunheim.

Wir behalten Manfred Schick in dankbarer Erinnerung und wünschen seiner Familie Trost in dieser schweren Zeit und Gottes Segen!

Holger Wilhelm

Unterwegs mit Geschichten aus Bibel und Koran



Ein Kind ist ein Geschenk Gottes – das Wunder des Lebens drückt sich in jeder Geburt aus. Deshalb spielen Geburtsgeschichten in unseren Heiligen Schriften eine große Rolle. Die Geburt Jesus findet sich in Bibel und Koran gleichermaßen. Genauso auch die Geschichte der Geburt Johannes des Täufers, islamisch Jahja.

Der christlich-islamische Arbeitskreis widmet diesen beiden Geschichten jeweils einen Nachmittag. Kirchen und Moscheen öffnen ihre Türen. In gastfreundlicher Atmosphäre hören wir die Geschichten, lebendig erzählt für alle Generationen. Auf dem Weg zur nächsten Station ist Zeit für Austausch

und Gespräch. Die Termine dauern gut zwei Stunden:

Sonntag, 6. November 2022 ab 15 Uhr in Hausen mit den Geschichten zur Geburt Jesu. Stationen: Kath. Kirche St. Anna (Start), Abu-Bakr-Moschee und Ev. Kirche Hausen

Sonntag, 4. Dezember 2022 ab 15 Uhr in Rödelheim mit den Geschichten zur Geburt Johannes des Täufers, Jahja.

Stationen: Ev. Cyriakuskirche (Start), Kath. Kirche St. Antonius und Zentrum der islamischen Kultur.

Im christlich-islamischen Arbeitskreis wirken mit: Abu Bakr Moschee, Ev. Cyriakusgemeinde, Ev. Lydiagegemeinde, Kath. Gemeinde St. Marien und das Zentrum der Islamischen Kultur.

Holger Wilhelm

Foto: EKHN Fundus / Bohlaender

Mittwoch, 05.10., 19.00 Uhr

Auferstehungskirche

Musik und Texte

„Engel“

„Vox angelorum“ –

Engel in Chor- und Orgelmusik

Ökumenischer Lydiachor

Leitung: Renata Roth und Stefan Freund

Michael Buschmann – Orgel

Walter Baeck, Eberhard Erkenbrecher,

Karin Ripper und Martina Suchomel – Texte

Mittwoch, 02.11., 18.00 Uhr

Auferstehungskirche

Musik und Texte

„Traurigkeit“ –

Texte u.a. von Rainer M. Rilke, J. Ringelnatz

Orgelmusik zum Ende des Kirchenjahres

Michael Buschmann – Orgel

Walter Baeck, Eberhard Erkenbrecher,

Karin Ripper und Martina Suchomel – Texte

PRAUNHEIMER ADVENTSMARKT

Endlich ist es wieder so weit: Unser traditioneller Adventsmarkt in der Graebestraße wird am 27.11.2022 ab 13.00 Uhr stattfinden. Plätzchenduft und der Klang von Weihnachtsliedern liegen in der Luft. Wir freuen uns auf Verkaufsstände mit Handarbeiten und Handwerklichem, gebrannten Mandeln, Honig, Lebkuchen, Würstchen, Glühwein und Vielem mehr.

Wir freuen uns, wenn wir Euch/ Sie bei einem gemütlichen Bei- und Miteinander treffen und die vorweihnachtliche Zeit zusammen einläuten.



Foto: pixabay / annca

Grundsätzlich ist der Eintritt zu allen Veranstaltungen frei.

Rezension: „Die besten Beerdigungen der Welt“ von Ulf Nilsson und Eva Eriksson

Ester, Putte und der Erzähler beerdigen Tiere, einen ganzen Tag lang. Eine tote Hummel, 3 Heringe aus dem Kühlschrank, den gerade gestorbenen Hamster einer Freundin, einen überfahrenen Hasen. Auf ihrer Lieblingslichtung, ausgerüstet mit Spaten, ihrem Beerdigungskoffer mit Holz für Kreuze, Hammer, Nägeln, Schachteln für Särge, hübschen Grabsteinen und vielem mehr, was sie so dafür brauchen. Sie singen am Grab, streuen und pflanzen Blumen, schreiben Gedichte, geben den Tieren Namen, die keinen hatten. Ein ganzer Tierfriedhof entsteht über den Tag. Sie trösten und philosophieren über den Tod. Sie sind

traurig und dabei fröhlich zugleich. Am nächsten Tag machten sie dann etwas ganz anderes.

Ulf Nilsson schreibt eine Kindergeschichte über DAS Lebensthema, den Tod. Über die Trauer und ihre Rituale. Es beginnt ganz beiläufig: „Einmal hatten wir Langeweile und wollten etwas Lustiges machen.“ Und es bleibt im Erzählton beiläufig, normal, eine Kindergeschichte. Damit gelingt es Nilsson, das so schwere Thema mit leichter Sprache in eine Balance zu bringen, dem Tod und der Trauer eine „Normalität“ zu geben.

Ein wunderbares Buch, um mit Kindern über Tod und Trauer zu spre-

chen. Also, auch mit Kindern.

„Die besten Beerdigungen der Welt“, Ulf Nilsson (Text) und Eva Eriksson (Illustration), aus dem Schwedischen von Ole Könnecke, Verlag Moritz 2006, 36 Seiten

Text und Foto Olaf Petters



Krippenspielkinder gesucht

Maria oder Hirte, Engel oder Josef – in diesem Jahr wollen wir wieder für ein Krippenspiel am Nachmittag des 24. Dezember proben. Der genaue Ort und die Uhrzeit für Proben und Aufführung klären sich in den nächsten Wochen, und wir werden darüber über die Website und den Kinderkirchennewsletter informieren. Interessierte Kinder ab sechs Jahren können sich ab sofort anmelden unter gemeindebuero@lydiagemeinde.de oder telefonisch unter 069 / 76 75 25 28.

Singspiel an Heiligabend in Hausen

Für Hausen plant der Kinderchor ein kleines Singspiel als Krippenspiel. Das kam letztes Jahr prima an. Es soll wieder im Freien im Hof der Kerschensteinerschule stattfinden – an Heiligabend um 16 Uhr. Wer möchte, kann sich schon einmal per E-Mail bei: stefan.freund@lydiagemeinde.de anmelden.



Foto: gemeindebrief.evangelisch.de / Lenz

Adventsbasteln und Kirche mit Kindern

Samstag, 26. November 2022, 15 Uhr bis 18 Uhr

Wir starten um 15 Uhr mit der Kirche für Kinder im Gemeindehaus Pützerstraße, Erwachsene dürfen gerne teilnehmen. Ab etwa 15.20 Uhr können kleine Weihnachtsbasteleien angefertigt werden. Für Erwachsene besteht die Möglichkeit, einen Adventskranz zu binden. Wir freuen uns auf Euch!

Das Team der Kirche-mit-Kindern.



„Traurig sein“

Wir haben die Kinder der Hausaufgabenbetreuung gefragt, was sie traurig macht: Wenn die Eltern traurig sind; wenn ein Haustier stirbt; der Ukraine-Krieg; eine schlechte Note, der Verlust einer Pokémon-Karte, Streit oder Albträume. Auf die Frage, was die Kinder dann machen, kamen viele gute Ideen: Sich ablenken, z.B. mit einem guten Film oder mit Witzen; etwas spielen;



sich bewegen; malen oder singen. Man kann sich auch trösten lassen oder jemand anderen trösten - dann geht es einem wieder besser. Manche Kinder schwören darauf, einfach ins Bett zu gehen und zu schlafen; andere gehen raus und schlafen auf einem Baum. Vielen hilft auch tiefes Ein- und Ausatmen.

Marina Kroll

Bild: LYNK

Abschied von Nikolett

Nach fast 2 Jahren bei LYNK verabschiedete ich mich. Ich bin dankbar für die wertvollen Erfahrungen, die gute Zusammenarbeit mit allen Kolleg:innen und die Beteiligung so vieler toller Kinder und Jugendlicher. Ich wünsche Euch allen alles Gute!

Text und Grafik Nikolett Trenka



Alexandra Neudert für EJW in Lydia

Ich bin Alexandra Neudert, 23 Jahre alt und seit dem 1. September 2022 im EJW zuständig für den Arbeitsbereich ELAN. Ich habe an der Evangelischen Hochschule in Darmstadt Soziale Arbeit mit gemeindepädagogischer Zusatzqualifikation studiert. Zusätzlich engagiere ich mich schon lange in meiner Heimatgemeinde und im Dekanat in der Jugend- und Konfiarbeit. Ich verbringe gerne Zeit mit Familie und Freunden, lebe mich kreativ aus, zaubere leckere Köstlichkeiten, reise oder tanze Square Dance. Ich freue mich auf die neue Aufgabe!

Gemeindehaus Pützerstraße

Hausaufgabenbetreuung

1.-5. Klasse | Mo - Fr | 13.00 - 15.00 Uhr

Kindertreff

1. Klasse - 12 Jahre | Di 15.00 - 17.00 Uhr

Computerangebot für Kinder

1. Klasse - 12 Jahre | Do 15.00 - 17.00 Uhr

Open LYNK

ab 5. Klasse | Mi 17.00 - 19.00 Uhr,
Fr 15.00 - 19.00 Uhr

Mädchentreff

ab 11 Jahren | Mi 15.00 - 17.00 Uhr

Spatzenchor

ab 1. Klasse | Do 15.00 - 16.00 Uhr

Flamingos

ab 16 Jahren | Di 21.00 - 22.00 Uhr

LYNK Kinder- und Jugendtreff

Pützerstraße 96a, 60488 Frankfurt

069 76 42 38

lynk@lydiagemeinde.de

Instagram: lynk_praunheim

GESUCHT: TEAMVERSTÄRKUNG

Es gibt derzeit offene Stellen im Kinder- und Jugendbereich von LYNK. Das Team sucht: Eine hauptamtliche Sozialpädagogin; Pädagogisch ausgebildete Menschen, die vertretungsweise unterstützen können und eine Person, die ein FSJ bei LYNK absolvieren möchte. Interessierte können sich gerne bei Marina Kroll melden. (Stellenausschreibungen auch auf der Homepage).
LYNK: lynk@lydiagemeinde.de

KITA BLÄTTERDACH

Faustlos

Nicht alle Kinder lernen das Gleiche zur gleichen Zeit, aber das Gefühl der Traurigkeit oder Trauer hat jedes Kindergartenkind schon einmal erlebt.

Das passt auch zu dem Thema, das eine unserer Gruppen aus der Kita als längerfristiges Projekt gewählt hat. Das Projekt "Faustlos" ist ein Programm für Kinder im Kindergartenalltag, bei dem es vor allem um Gefühle und einen guten Umgang damit geht. Eingübt wird zunächst, selbst Gefühle wie glücklich, traurig und ärgerlich sein, zu erkennen. Weiter lernen die Kinder vorherzusagen, wie andere Menschen sich fühlen, wenn sie bestimmte Empfindungen zeigen. Sie bekommen die Möglichkeit, sich in andere hineinzuversetzen und ihr Mitgefühl zu zeigen. Die Kinder üben sich im Lösen von Problemen und können so auch im Umgang mit der eigenen Wut, der Trauer und Enttäuschung neue Wege finden. Jede Woche treffen sich die Kinder, um aktuelle Situationen aus dem Alltag zu besprechen. Erst gestern sagte ein Kind:

"Ich bin traurig, wenn Du nicht mit mir spielst". Darauf ant-

wortete ein anderes

Kind: "Das war ich auch schon mal, dann hab` ich geweint."

Text und Foto Bianca Hartmann



KITA MAYKÄFER

... manchmal ist Abschied gleichermaßen Verlust wie Neuanfang



Für uns Maykäfer heißt dies, dass wir zwei Kolleginnen verabschieden müssen, die länger zu unserem Team gehörten, und die sich nun neuen Aufgaben zuwenden. Das ist zum einen unsere Gizem, die zum 1. September 2022 mit einem lachenden und einem weinenden Auge Abschied genommen hat, und zum anderen Angelika Grün, die sich mit Elan einer neuen Aufgabe stellen wird und in einer anderen KiTa die Stelle einer KiTa Leiterin übernimmt. Angelika bleibt uns noch eine kleine Zeit erhalten, um ihren Aufga-

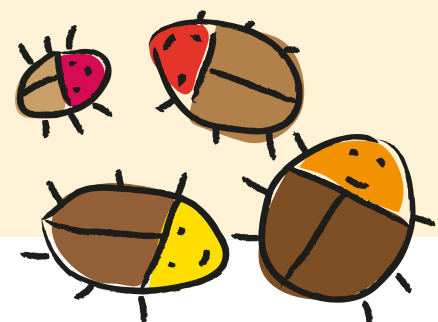
benbereich der stellvertretenden Leitung ordnungsgemäß zu übergeben. Beiden Kolleginnen möchten wir für ihre stete Verlässlichkeit und ihr großes Engagement danken und ihnen für ihren privaten, wie beruflichen weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen wünschen. Es war eine schöne Zeit, und wir können auf viele frohe Momente zurückblicken. DANKE dafür!

Und wie es so ist: Jedem Abschied folgt wieder ein Anfang. Getreu nach Hermann Hesses Gedicht „Stufen“: „und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“.

Darauf vertrauen wir und ich werde berichten, wie wir unseren Weg weiter beschreiten...

Mit lieben Grüßen von den Maykäfern,

Doris Beuth





Augen auf beim Kerzenkauf

Herbst: Regenwetter und lange Abende. Die Dunkelheit mit dem warmen Licht einer Kerze vertreiben. Aber wie umweltfreundlich sind Kerzen? Das hängt vom Material ab, aus dem sie hergestellt sind.

Bienenwachskerzen sind ein Naturprodukt. Teuer, und häufig wird das Wachs von weither importiert.

Die meisten der in Deutschland verkauften Kerzen sind aus Paraffin, einem Mineralölprodukt. Paraffinkerzen sind günstig, haben aber eine schlechte CO₂-Bilanz.

Eine Alternative sind Stearinkerzen. Stearin wird aus pflanzlichen oder tierischen Fetten gewonnen. Hier lohnt

es, auf Herstellungsart und Nachhaltigkeitssiegel zu achten. Stearin stammt häufig aus Palmöl, dessen steigende Produktion zur Abholzung der Regenwälder beiträgt.

Umweltfreundlicher ist Stearin aus fairem Anbau oder anderen Fetten wie Rapsöl, das überwiegend in Europa produziert wird.

Für einen nachhaltigen Konsum gilt auch bei Kerzen: Lieber weniger, dafür hochwertiger kaufen. Das Kerzenlicht genießen und die Kerzen ganz abbrennen.

*Claudia Kurz
Team Faire Gemeinde*

Offenes Familiencafé im Treffpunkt Lydia für Familien mit Kindern im Alter von 0 – 3 Jahren

Eltern mit kleinen Kindern haben Bedarf an einem Spiel- und Begegnungsraum, nach Austausch, pädagogischer Anleitung und auch Vernetzung im Stadtteil. Deswegen haben wir Kontakt mit der freien Bildungsstätte „Der Hof“ aufgenommen.

Die Angebote eines offenen Familientreffs mit kleinem Frühstück in Westhausen und der Heinrich-Lübke-Straße werden auch von Hausener jungen Familien gern besucht. Sie wünschen sich ein solches Angebot auch in Hausen.

So wollen wir mit dem „Hof“ einen Spielraum für Familien in unseren Räumen in Hausen zaubern. Gemeinsam spielen und singen, Gespräche rund um den Erlebnisalltag mit kleinen Kindern, junge Familien begleiten und unterstützen.

Wir wollen im Oktober starten. Näheres werden wir sobald wie möglich in den Schaukästen und im Newsletter veröffentlichen.

Das Team vom Treffpunkt Lydia



Foto: pixabay / serrano004

Yoga

Jeden Mittwoch

10.00 - 10.45 Uhr Gruppe I

11.00 - 11.45 Uhr Gruppe II

Leitung: Inge Gorka

Anmeldung über Gemeindebüro

Leichte Yogaübungen für Körper und Geist

Mittwochstreff

12.10., 26.10., 09.11. und 23.11.,

15.00 - 17.00 Uhr

Leitung: Ute Heinisch

Anmeldung über 069 – 78 77 95

Gemeinsames Frühstück

Jeden Donnerstag, 10.00 - 12.00 Uhr

Leitung: Treffpunkt Lydia - Team

Frühstück für alle, die Zeit und Lust haben

Beratung

Jeden Donnerstag, 11.00 - 12.00 Uhr

Leitung: Anita Lemaile

Individuelle Gespräche für

Menschen in Notsituationen

Repair-Café / Offenes Café

13.10. & 10.11., 15.00 - 17.00 Uhr

Leitung: Stefanie Graeme und

Repair-Café Team

Die zweite Chance für Elektro-Kleingeräte

Spielenachmittag für Senioren

05.10., 14.00 - 16.00 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein mit anderen ihr Glück

und Können bei Gesellschaftsspielen zu er-

proben. Spaß und Spannung, Spielfreude und

Begegnungen bei Brett- und Kartenspielen.

Bringen Sie ihr Lieblingsspiel mit.

Herbstcafé

30.10., 15.00 - 17.00 Uhr

Erinnern Sie sich noch an die Jahreszeitencafés

in Westhausen? Die Tradition wollen wir wieder

aufgreifen. Kaffee, Kuchen und ein kleines

Programm warten auf Sie.

Gemeindezentrum Standort Hausen

Alt-Hausen 3

Tel. 069 78 53 02

treffpunkt@lydiagemeinde.de

Interview mit Gemeindemitglied und Trauerbegleiterin Angelika Grün

Was ist Ihre Aufgabe als Trauerbegleiterin?

Ich begleite Kinder, Jugendliche und Familien in ihrem Trauerprozess, damit sie ihre ganz eigenen Lösungsstrategien entwickeln, um die Trauer zu bewältigen.

Wobei können Sie Menschen helfen?

Sterben, Tod und Trauer gehören zum Leben dazu, leider wird das Thema aber oft tabuisiert. Wenn ein naher Angehöriger stirbt, fällt es Erwachsenen manchmal schwer, die richtigen Worte zu finden, auch weil sie gerade selbst trauern. Hier möchte ich den Familien zur Seite stehen und sie unterstützen. Ich bin gerade mit zwei Kolleginnen aus der Trauerbegleitung im Aufbau einer Kindertrauergruppe in Kooperation mit dem ambulanten Kinderhospizdienst (AKHD) Frankfurt/Rhein-Main. Dort haben die Kinder die Möglichkeit, sich mit ähnlich betroffenen Kindern auszutauschen und mit ihrer Trauer zu beschäftigen.

Was ist für Sie dabei wichtig?

Anteilnahme, Zuhören und mich ganz individuell auf die Kinder und ihre Familien einlassen. Kinder haben ein Recht auf die Wahrheit und altersgerechte Erklärungen. Dazu ist es sehr wichtig, die entwicklungsbedingten Todesvorstellungen von Kindern zu kennen. Sprache, Struktur und Methode ist bei jeder Familie individuell und muss immer wieder angepasst werden.

Was war dabei schon einmal besonders eindrücklich?

Ein sehr berührendes Erlebnis war für mich die Andacht mit einer jungen Frau, die eine Fehlgeburt hatte. Für sie war es ganz wichtig ihr ungeborenes Kind zu verabschieden, um irgendwann wieder für eine Schwangerschaft bereit zu sein.

Wie lange begleiten Sie Menschen schon?

Seit ca. 1,5 Jahren.

Wie haben Sie sich dazu ausgebildet?

Ich habe von 2020-2021 meine Ausbildung zur Familientrauerbegleiterin bei „ZwischenGezeiten“ Bamberg absolviert und im Frühjahr 2022 die Ausbildung zur Notfallseelsorgerin bei der Diakonie Frankfurt.

Warum machen Sie diese Arbeit?

Ich möchte Menschen in Ihrer Trauer begleiten und unterstützend da sein. Es ist es nicht immer einfach, Trauer in unserem Kulturkreis auszuleben. Sie hat im Alltag keinen Platz, und viele vermissen Orte zur Trauer oder Trauerrituale.

Jeder trauert ja anders – aber was können Sie generell raten?

Trauer ist keine Krankheit, sondern eine normale Reaktion auf einen Verlust. Aber Trauer muss gelebt werden, sonst kann sie krank machen.

Das Interview führte

Michaela Blüchardt-Schmehl

FAMILIENANZEIGEN

TAUFEN

TRAUUNGEN

BESTATTUNGEN

LEBEN TEILEN

FREUD & LEID

Foto: www.photostock.com





Der Mensch hinter dem Pfarrer

Holger Wilhelm im Gespräch

Ein persönliches Interview mit Pfarrer Holger Wilhelm anlässlich seines 20-jähriges Dienstjubiläums in unserer Gemeinde

Lieber Holger, 20 Jahre Pfarrer in einer Gemeinde bedeutet in dieser Zeit in Hausen zu leben. Was ist Dir als Person in dieser Zeit am Wohnort besonders wichtig geworden?

Natürlich sind mir Menschen wichtig. Aber wenn es um den Ort geht: Die Linde hinter dem Pfarrhaus ist mir besonders ans Herz gewachsen. Ich liege gerne unter der Linde und empfinde Respekt vor diesem über 100 Jahre alten Baum; dabei spüre ich oft was Bewahrung der Schöpfung bedeutet.



Gibt es für Dich im alltäglichen Leben eine Trennung zwischen Pfarr- und Privatperson Holger Wilhelm?

Ja eine solche Trennung gibt es und sie ist für mich auch wichtig. Räumlich ist die Trennung von Dienst- und Privatbereich im Pfarrhaus nicht so ganz einfach, aber zumindest sind die Wohnräume im Obergeschoss Rückzugsraum. Bedeutsamer für mich ist die zeitliche Trennung zwischen beruflichen Terminen und Zeit für meine Familie und mich. Es ist ein ständiges Aushandeln: wieviel Zeit ist für die Familie, für unsere Privatsphäre möglich, und welche dienstlichen Aufgaben und Verpflichtungen sind zu erfüllen. Hier hilft der Terminkalender in dem

ich auch Termine blockieren muss, damit noch Zeit für das Privatleben bleibt.

Wie entspannst Du von Deinem Beruf? Wo gönnst Du Dir Deine Auszeiten?

Im Alltag versuche ich regelmäßig zu joggen und mindestens einmal im Jahr wandere ich von Hütte zu Hütte. Diese Hüttentouren erfüllen mich auf mehrfache Weise. Vordergründig bin ich „dann mal weg“; genauer betrachtet gibt mir das einfache Hüttenleben auf über 2000m und die körperliche Anstrengung eine Rückbesinnung auf das Wesentliche. Die Selbsterfahrung der eigenen Anstrengungen ist bei den Bergtouren unmittelbar in ihrer existenziellen Wirkkraft erlebbar. Es öffnet mir jedes Mal die Augen für die Schönheit der Schöpfung und die Naturgewalten der Berge.

Du hast im Rahmen deiner Studienzeit 2014 ein Buch über die Geschichte der Einwanderung in Frankfurt geschrieben. Welche persönlichen Erinnerungen hast Du nach fast 10 Jahren, wenn Du an die Entstehung des Buches denkst?

Eigentlich wollte ich gar kein Buch schreiben. Das „Projekt“ entwickelte sich zu einer riesigen Aufgabe, aber ich hatte der Stadtkirche zugesagt das Buch ehrenamtlich aus meinen Recherchen zu erstellen und wenn ich etwas zusage, möchte ich es auch richtig und gut machen. Was mich auch heute noch fasziniert, ist, dass es das Thema Einwanderung und Migration schon vor vielen Hundert Jahren gab und heute sich erneut stellt. Und manches, was damals als dramatisch empfunden wurde, erwies sich später als Segen.



Zum Abschluss sollen die Leser:innen noch einen Einblick in einen wichtigen Bereich alltäglichen Lebens bekommen: wer kocht im Hause Wilhelm und gibt es ein traditionelles Essen an Weihnachten oder zu anderen Festtagen?

Oh je, jetzt muss ich mich outen: ich bin kein großartiger Koch - das ist nicht mein Hobby. Das überlasse ich gerne meiner Familie. Wir haben kein traditionelles Festessen. Es gibt fast immer neue Gerichte. Unsere Tradition ist das Aushandeln des Festessens. Familienintern wird im Vorfeld diskutiert wie die momentane Geschmacksfrage ist: von vegetarisch über fleischhaltig bis zu vegan. Ich schließe mich dann gerne der „Entscheidung des Familienrates“ an :-).

Das Interview führte Klaus Sauer

Foto 1: Aus Ev. Frankfurt, Dez. 2011 / Rolf Oeser

Foto 2: Rolf Oeser

Foto 3: Dominik Elgg



Weihnachtsmarkt des AK Hausen

Eröffnung mit multireligiösem Friedensgebet

Am 3. Dezember findet der traditionelle Weihnachtsmarkt des Arbeitskreises Hausen nach Corona-Pause wieder auf dem Gelände des TUS statt. Und schon fast ist es eine gute Tradition: Der Weihnachtsmarkt wird um 14 Uhr mit einem multireligiösen Friedensgebet eröffnet werden. Christen und Muslime werden gemeinsam für den Frieden beten, den unsere Welt in Zeiten so bitter nötig hat. Bei dem Gebet wirken die Abu-Bakr-Moschee, die Kath. Kirchengemeinde Sankt Marien und unsere Ev. Lydiagemeinde mit. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind und damit dieses wichtige gemeinsame Zeichen unterstützen.

Pfarrer Holger Wilhelm



Taxi-Fahrdienst zu Gottesdiensten

Im Sommer hatten wir um Rückmeldungen gebeten, wer an regelmäßigen Taxi-Fahrten zu den Gottesdiensten interessiert ist. Nur wenige Menschen haben uns gesagt, dass sie ein solches Angebot nutzen würden – zu wenige, um wieder einen Rundfahr-Service einzurichten.

Trotzdem ist es uns wichtig, dass alle Gemeindemitglieder unsere Gottesdienste und Veranstaltungen problemlos erreichen können. Aus dafür gewidmeten Verkaufserlösen nach der Aufgabe des Gemeindezentrums Westhausen sind die nötigen Mittel vorhanden, um individuelle Taxifahrten zu finanzieren. Bitte zögern Sie nicht, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

Bitte reichen Sie Ihre Quittung persönlich, per Post oder als Foto per Email beim Gemeindebüro ein. Sie bekommen Ihre Kosten auf Ihr Konto erstattet.

„Brot und Spiele“ Spieleabend in der Graebestraße

Am 14. Oktober 2022 laden Walter Baeck und Martina Suchomel ab 19.00 Uhr zu Würfel-, Brett- und Kartenspielen in's Gemeindehaus in der Graebestraße ein. Haben Sie Lust, mit uns zu spielen? Für einen kleinen Snack, Getränke und Spiele wird gesorgt.

Obulus: 5,00 €

Anmeldung über das Gemeindebüro unter 069 – 76 48 65

Adventsfeier für Senior*innen

Am 2. Advent, 4. Dezember 2022, laden wir Sie herzlich um 15.00 Uhr in den Wichernkirchsaal, Pützerstr. 96a, zu einem adventlichen Nachmittag ein. Mit Andacht und altbekannten Adventsliedern, bei Tannenduft und Kerzenschein wollen wir zusammen den Advent begehen. Kaffee, Kuchen und ein Schwätzchen mit den Sitznachbarn soll nicht fehlen, und kleine Gedichte und kleine Geschichten lassen uns lachen und auch nachdenken. Bitte melden Sie sich dazu im Gemeindebüro, Telefon 069 - 76 48 65 an.

Ihre Edith Wolf und Katja Föhrenbach

Einladung zum Kirchencafé

Ab Oktober planen wir einmal im Monat ein Kirchencafé nach dem Gottesdienst am Sonntag. Wir hoffen, Sie am 9. Oktober und 13. November begrüßen zu können.

Wir, das sind:

Ulyana Gräf, Angelika Grün und Gaby Ploep.

Die Termine für das Kirchencafé finden Sie auch auf der Gottesdienstseite (S. 5) mit einer Kaffeetasche, siehe Grafik unten, markiert.

Hätten Sie vielleicht Lust, uns zu unterstützen? Dann melden Sie sich bitte bei

ulyana.graef@lydiagemeinde.de oder im Gemeindebüro unter 069 - 76 48 65.





Musikalische Gruppen

Ökumenischer Lydiachor

Montagsprobe: Gemeindehaus Hausen, 19.30 Uhr
Stefan Freund

Dienstagsprobe: Gemeindehaus Pützerstraße, 19.30 Uhr
Renata Roth

Email: oekumenischer.chor@lydiagemeinde.de

Kinderchor

Probe montags: Gemeindehaus Hausen, 17.00 Uhr
Stefan Freund

Email: kinderchor@lydiagemeinde.de

Praunheimer Bläserey

Auferstehungskirche

Di 18.30 Uhr: Anfängergruppe

Di 20.00 Uhr: Fortgeschrittene

Michael Buschmann, Tel.: 069 - 90 74 78 78

Blockflötenensemble „Flauto Plus“

Probe freitags (14 - tägig): Gemeindehaus Hausen,
19.30 - 21.00 Uhr

Leitung: Michaela Schwalb, Tel.: 069 - 15 34 66 20
michaela.schwalb@lydiagemeinde.de

Theologische Gesprächskreise

„Einfach mal die Bibel lesen“ mit Pfarrer Holger Wilhelm

Gemeindehaus Hausen

Freitag, 21.10. & 25.11. jeweils um 10.30 Uhr

Hauskreis

Auskunft über hauskreis@lydiagemeinde.de

Weitere Angebote

Französischkurs

Wichernkirchsaal

Leitung: Christine Mannes, Tel.: 069 - 17 52 37 97

Männerkranz

Leitung: Friedhelm Scheu, f.scheu@web.de

Mittwochstreff

Gemeindehaus Hausen (im Rahmen des TREFFPUNKT Lydia)

Leitung: Ute Heinisch, Tel.: 069 - 78 77 95

Mobile Gruppe (MG)

Gemeindehaus Hausen

Leitung: Hans Günther u. Ingrid Lay, Tel.: 069 - 76 47 14

Ökumenischer Familienkreis

Auskunft über Pfarrer Holger Wilhelm,

Tel.: 069- 74 22 36 44

Ökumenische Frauengruppe

• Donnerstag, 20.10., 18.15 Uhr, Treffpunkt U-Bahn Haltestelle

Lesung von Katharina Scharf im Romantik-Museum

• Donnerstag, 17.11., 19.30 Uhr, Christ-König Gemeinde

Buchbesprechungen

Um Anmeldung bei Edith Wolf wird gebeten,

Tel.: 069 - 76 56 84

Seniorentreff

• Mittwoch, 05.10., 15.00 Uhr

"Unser täglich Brot", Bibliothek Pützerstraße

• Mittwoch, 19.10., 14.00 Uhr, Treffpunkt U-Bahn Haltestelle.

Ausflug zu besonderen religiösen Orten in der Stadt

• Mittwoch, 09.11., 15.00 Uhr, Oase Pützerstraße

Gemeinsame Geburtstagsfeier

• Mittwoch, 23.11., 15.00 Uhr, Bibliothek Pützerstraße

Waffeln backen

Um Anmeldung bei Edith Wolf wird gebeten,

Tel.: 069 - 76 56 84

Gemeinsames Mittagessen

Bibliothek Pützerstraße 96a

Sonntag, 30.10. & 20.11., 12.00 Uhr

Um Anmeldung bei Edith Wolf wird gebeten,

Tel.: 069 - 76 56 84

Polizei: Schutzmann vor Ort

Gemeindehaus Hausen

Donnerstag, 17.00 – 18.00 Uhr

Auskunft: POK Carlo Sauerbier, Tel.: 069 - 75 51 11 54

Aktuelle Hygieneregeln: Das Tragen von FFP2 Masken wird dringend empfohlen. Ebenso wird empfohlen, auf geeignete Abstände selbstständig zu achten.

Der Herbst-Flohmarkt

am 02.10.2022 ist abgesagt!

Noch mehr Infos?

www.lydiagemeinde.de



Gemeindebüro

**Andrea Krohmann-Olbrich &
Martina Suchomel**

Graebestr. 2, 60488 Frankfurt
069 76 48 65
gemeindebuero@lydiagemeinde.de

Öffnungszeiten

Zentralbüro (Graebestraße 2)

Mittwoch, 15.30 – 17.30 Uhr
Freitag, 09.30 – 11.00 Uhr

Büro Pützerstraße 96A

Dienstag, 15.00 – 17.00 Uhr
Freitag, 09.00 – 11.00 Uhr

Büro Alt-Hausen 3

Donnerstag, 9.30 – 11.00 Uhr

PfarrerIn & Pfarrer

Wir nehmen uns gerne für Sie Zeit. Bitte vereinbaren Sie vorab einen Gesprächstermin per Telefon oder per Email.

Katja Föhrenbach

Pützerstr. 96a, 60488 Frankfurt
069 76 75 25 28
katja.foehrenbach@lydiagemeinde.de

Holger Wilhelm

Alt Hausen 2, 60488 Frankfurt
069 74 22 36 44
holger.wilhelm@lydiagemeinde.de

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Dr. Klaus Sauer

0178 285 97 16
klaus.sauer@lydiagemeinde.de

Kindertagesstätten

KiTa „Blätterdach“

Leitung: Bianca Hartmann
Jean-Albert-Schwarz-Straße. 35,
60488 Frankfurt
069 76 46 51
kita.blaetterdach@lydiagemeinde.de

KiTa „Maykäfer“

Leitung: Doris Beuth
Pützerstr. 106, 60488 Frankfurt
069 76 25 53
kita.maykaefer@lydiagemeinde.de

Kirchenmusik

Michael Buschmann

069 90 74 78 78
michael.buschmann@lydiagemeinde.de

Mittendrin

TREFFPUNKT Lydia

Koordinatorin: Anita Lemaile
treffpunkt@lydiagemeinde.de

Diakonie

Ökumenisches Hilfenetz NordWest

Leitung: Olaf Petters &
Maria Trapp
Damaschkeanger 156,
60488 Frankfurt
069 29 82 21 60
hilfenetz.frankfurt-nordwest@caritas-
frankfurt.de

Obdachlosencafe / Lebensmittel- ausgabe

Leitung: Karin Ripper
069 768 11 56

Jugend

LYNK Kinder- & Jugendtreff

Leitung: Marina Kroll
Pützerstraße 96A, 60488 Frankfurt
069 76 42 38
lynk@lydiagemeinde.de

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev. Lydiagemeinde Frankfurt a.M.
Verantwortlich: Holger Wilhelm
Mitarbeit: Michaela Blüchardt-Schmehl, Katrin Kappes, Manfred Kühn,
Martin Luckow, Olaf Petters, Gabriele Ploep, Brigitte Sauer, Corinna Stier,
Martina Suchomel
Kontakt: gemeindezeitung@lydiagemeinde.de
Layout: Katrin Kappes, Martina Suchomel

Spendenkonten

Ev. Lydiagemeinde Frankfurt am Main
IBAN: DE65 5005 0201 0000 4069 53
BIC: HELADEF1822

Förderkreis Kirchenmusik
IBAN: DE89 5206 0410 0004 1036 37
BIC: GENODEF1EK1

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß
Ösingen
Auflage: 3.500

